

Die Schule stellt sich dem steten Wandel

Mehrere Generationen von Schulkindern haben ihr Wissensfundament in den Schulhäusern Gellert und Christoph Merian erworben. Viele Erinnerungen sind bei ihnen an die Schulzeit geblieben. Daher interessiert es sie, aber auch alle im Quartier Wohnenden, einen Einblick in den heutigen Schulbetrieb zu erhalten. Diesen gewährt Andrea Fischer, Mitglied der Schulleitung, im Gespräch mit Stephan Fluri.

Gibt es Unterschiede zur Schule von einst und heute?

Andrea Fischer. Im Gegensatz zu früher werden heute in den beiden Schulhäusern nur noch Primarklassen geführt. Aktuell werden 732 Kinder in 28 Primarschulklassen und 13 Kindergärten unterrichtet. Die Schul-

hausanlage ist damit eine der Grösseren in Basel-Stadt.

Im Vergleich zu meiner Schulzeit und heute kam es zu gesellschaftlichen Veränderungen. Wie wirken sich diese auf die Schule aus?

Zunächst einmal verzeichnen wir bei der Lehrerschaft eine relativ tiefe Fluktuationsrate, was eine Verbundenheit zum Standort zeigt. Basel-Stadt hat ein integratives Schulsystem. Das bedeutet, dass Kinder unabhängig von Herkunft, Sprache und Kultur, körperlicher und geistiger Beeinträchtigung zusammen beschult werden. Das stellt eine grosse Chance für das Miteinander in unserer Gesellschaft dar und ist gleichzeitig eine Herausforderung für die Lehrpersonen. Die Schulen re-

agieren darauf mit anderen Unterrichtsformen, Unterstützung durch Fachpersonen im Unterricht und Unterrichtsangeboten für spezifische Bedürfnisse der Kinder. Geändert hat sich auch das Bild des Lehrers, der bei der Wandtafel stehend, Frontalunterricht gibt. Vielmehr wird heute im Unterricht die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schüler verstärkt gefördert. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder gerne in die Schule kommen und die Freude am Lernen behalten.

Im Vergleich zu meiner Schulzeit ist die Zahl der privaten Schulen gestiegen. Wie wirkt sich das auf die staatlich geführten Schulen aus?

In Basel leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und

Sprachregionen. Ein Teil ist aus beruflichen Gründen nur für eine beschränkte Anzahl von Jahren in der Schweiz. Einige Familien entscheiden sich deshalb dafür, ihre Kinder in der ihnen vertrauten Sprache und Schularart weiter zu beschulen. Es gibt aber auch durchaus Familien, die ihre Kinder bewusst in die öffentlichen Schulen schicken. Hier ist der Markt offen.

Was bedeuten die warmen Tage und die Sommerzeit für ihre Schule?

In den warmen Monaten finden viele Aktivitäten wie ganztägige Ausflüge und Sporttage statt. Zu jeder Jahreszeit versuchen wir den Kindern neben der Arbeit im Klassenzimmer primäre Erlebnisse in Natur und Kultur zu ermöglichen.

OPEL-AT-HOME.ch

JETZT PROBE FAHREN

ONLINE BUCHEN – ZU HAUSE EINSTEIGEN

Den Opel Ihrer Wünsche **direkt ab Haustür Probe fahren?**
Bequemer geht's nicht: **Buchen Sie jetzt Ihre Testfahrt**
und wir bringen das Fahrzeug zu Ihnen nach Hause.



OPEL Center Basel

ASAG Gellert, St. Alban-Anlage 72
 OPELCenterBasel, [opelcenterbasel.ch](https://www.opelcenterbasel.ch)



DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN